

156. *Drei Rose im Garte*

(Gsätzli aus dem Wiggertal)



1. Drei Ro - se im Gar - te, drei Tan - ne im Wald;



im Som - mer isch's lu - stig, im Win - ter isch's chalt.

2. Mi Schatz isch e Senneri, chocht mer e Mues,
und hed sie ke Löffeli, rüert's mit em Fuaß.
3. Wenn i scho ke Fink nid bi, bin doch ke Spatz,
wenn i scho ke Bernerin ha, han doch e Schatz.
4. Hei use, hei abe Gä Schwobeland zue!
Wi tanze die Meitschi, wi chlöpfe die Schueh.
5. E Hüenli uf d'Stäge, e Güggli uf'm Mist,
es cha mir neimd säge, wär mis Schätzli ist.
6. Drü rüdige Gizi, e gfozleti Geiß,
was git mer de Vatter wenn i em e Frau weiß?
7. Und's Esli am Wage und's Föli vora;
und jeder Schmutzguggu mueß au e Frau ha.
8. En Ochs han se gstohle, aber das isch wohl wohr,
daß dä, wo-n-e gstohle hed, ke Taschedieb war.
9. Mi Schwöster spielt Zither, mi Brüeder Klarinett,
mi Vatter schlood d'Mueter: das git en Quartett

Aus dem Wiggertal/Schweiz

Quelle: Alfred Leonz Gaßmann, *Das Volkslied im Luzerner Wiggertal und Hinterland*, Basel 1906, S. 146, 152 f.

Wörterklärungen: Güggli = junger Hahn; Gizi = junge Ziege; schlood = schlägt